

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Nun, diesen großen Stern erhielt ich für einen guten Einfall eines Freundes, den zweiten hier für Besichtigung einer überschwemmten Provinz, diese vier Orden anlässlich einer Begegnung mit fremden Fürstlichkeiten, und den siebenten und letzten für den mutigen Eintritt in das sechzigste Lebensjahr.“

„So so. Wollen sich Exzellenz vielleicht a bißl ins Fegfeuer hinunter bemühen, um für den Himmel reif zu werden?“

„Nu ja — aber — ich denke, es wird schrecklich heiß sein — äh — kann Hitze nicht vertragen. — Dumme Geschichte das — Adieu!“

Kam is der fort, kimmt a Bettla: „Bitt gar schein, einlassn!“

„Nix da!“ sagt da Petrus, „Dih kenn i schan, Du bist Dei' Löbta a Faullenzer gwön, nöt amal zun Wolkenschiabn bist z' brauchta. Stehln und bettln kannst, sunst nix. Marsch, frag Dih in der Höll drunt an!“

„Dort is 's eh schan überfüllt,“ sagt da Gauna, „ih geh halt wieder af d' Erdn abi und tua als Geist d' Leut schröckn.“ Gsagt und dahi is a und in Kaspa sei Parapli ah.

„So, Dei Zeit is um,“ mahnt da Petrus in Ballinger, „iak kannst mitgehn eini!“

Da Kaspa — volla Freud — will um sei Parapli glanga und siacht, daß 's dahin is. „Jah hat mar